

Leserbriefe

Listenplatz nicht

«drängen ins Bundeshaus»
 Sonntag vom 4. August
 Artikel hat mir die «NZZ am
 Sonntag» unterstellt, ich sei «von
 nach 32 Jahren im Bun-
 desrat nicht mehr aufgestellt
 worden». Diese Behauptung
 ist nicht. Tatsache ist, dass
 ich bereits vor anderthalb Jahren
 die Gesundheitskommissi-
 onsteilnahme abgelehnt hatte, dass ich auf
 den Listenplatz freiwillig
 nicht kandidierte, mir aber vorbehalte,
 mich jederzeit für unabhängigen Senio-
 renrat erneut zu kandidieren,
 falls dies gegen die massive
 Vertretung der Ü-65-Jahr-
 im Nationalrat beizutru-
 men ist mit der Liste von
 155+ nun so, womit mich
 gar nicht mehr aufstellen
 können.

**Julian Reimann,
 Nationalrat, Gipf-Oberfrick (AG)**

«NZZ am Sonntag»
 hat von Seniorengruppie-
 ren, die für mehr Rechte
 kämpfen. Es werden zwei ent-
 scheidende Volksinitiativen
 diskutiert, die sehr allgemein
 sind. Das sind sicher
 Initiativen, die grundsätzlich zu
 unterstützen sind. Weit effizien-
 ter scheinen mir konkrete
 Initiativen. Als Beispiel möchte ich



Senioren fordern eine bessere Behandlung älterer Menschen.

die Einführung einer Pflegever-
 sicherung erwähnen. Wegen der
 veränderten Altersstruktur der
 Bevölkerung kommen grosse
 Herausforderungen auf unser
 Land zu. Ob im Altersheim oder
 zu Hause: Es braucht mehr
 Betreuung der älteren Men-
 schen, medizinische und psy-
 chologische. Es geht um den
 Aufbau entsprechender Einrich-
 tungen und die Bereitstellung
 des nötigen Personals. Der finan-
 zielle Bedarf ist hoch. Kranken-
 versicherung, Ergänzungslei-
 stung sowie weitere Sozialver-
 sicherungen reichen bei weitem

nicht aus. Deshalb drängt sich
 eine neue Pflegeversicherung
 auf. Möglich sind verschiedene
 Varianten: ein Obligatorium über
 die Krankenversicherung oder
 eine freiwillige Versicherung mit
 steuerlichen Abzugsmöglichkei-
 ten als Anreize.

**Norbert Hochreutener,
 Präsident CVP 60+**

Während zu meiner Kind-
 heitszeit gegenüber älteren Men-
 schen widerspruchslos Gehor-
 samkeit und absoluter Respekt
 - selbst wenn es im Einzelfall
 nicht gerechtfertigt war - ver-

langt wurde, hat das Pendel
 heute ins Gegenteil umgeschla-
 gen. Die Alten sind gerade noch
 als Konsumenten willkommen,
 sonst werden sie als Rentenpro-
 fitreure, Krankheitsthema und
 Kostenfaktor oder eben, wie im
 Artikel, ihre Anliegen als Luxus-
 problem karikiert. Zweifellos
 klagten die meisten von ihnen
 - wie wohl fast alle Einwohner
 der Schweiz - im globalen Ver-
 gleich auf hohem Niveau. Mehr
 Respekt würde aber nicht einmal
 etwas kosten. Zum Beispiel
 wenn man sie auf Nationalrats-
 listen nähme. Sie stellen fast 25
 Prozent der Stimmberechtigten,
 Tendenz zunehmend. Im Kanton
 Aargau haben die grossen Par-
 teien dies verhindert. Darum
 wehren sich die Senioren mit
 einer unabhängigen, parteiüber-
 greifenden Aargauer Seniorens-
 liste TEAM65+ inklusive einem
 bisherigen Nationalrat.
**Peter Haudenschild, Schweiz.
 Seniorenrat, Brugg (AG)**

Die terzStiftung versteht sich
 als Interessenvertreterin für
 Menschen in der zweiten
 Lebenshälfte. Sie unterstützt
 jedoch nur solche Anliegen, die
 generationenverträglich sind. Sie
 definiert Altersdiskriminierung
 wie folgt: Eine Altersdiskrimi-
 nierung liegt vor, wenn eine
 soziale und/oder ökonomische

Benachteiligung von Einzel-
 personen oder von Personen-
 gruppen ausschliesslich auf-
 grund ihres Lebensalters erfolgt.
 Daraus ergibt sich, dass wir uns
 gegen jede Form von Altersdis-
 kriminierung einsetzen, in
 diesem Fall geht es im Speziellen
 um ältere Mitglieder unserer
 Gesellschaft. Wir stellen mit
 zunehmender Besorgnis fest,
 dass ältere Mitarbeitende in den
 Grossbetrieben nicht mehr
 gefördert und sehr oft früh-
 pensioniert werden. Oder, dass
 über 75-Jährige sukzessive sozial
 bevormundet werden, das heisst
 Behörden und Amtsstellen
 fühlen sich zunehmend im «für-
 sorglichen» Sinne berufen,
 Verantwortung für den Einzel-
 nen zu übernehmen. Die
 Ursache dieses problematischen
 Handelns liegt in einem nicht
 mehr zeitgemässen Altersbild,
 das noch immer stark im Defizi-
 tären behaftet ist, was jedoch
 dem realen Bild älterer Men-
 schen nicht mehr entspricht. Ja,
 das vorherrschende Altersbild ist
 in einer Schiefelage, und es ist
 somit stark revisionsbedürftig.
 Ältere Menschen erbringen
 einen sehr hohen und unent-
 behrlichen gesellschaftlichen
 Nutzen - wie ja auch in Ihrem
 Artikel herausgestellt wird.
**René Künzli, Präsident
 terzStiftung, Berlingen (TG)**

NZZaS.ch

Die meistgelesenen Artikel der Woche

Frankfurt: Was bleibt, ist purer Hass ▶ nzz.as/top1

Wer nicht ausreist, gilt in Gambia als Versager. Aber auf der Flucht warten Elend und Sklaverei ▶ nzz.as/top2

Australien meint es todernst mit dem Abschuss von zwei Millionen Katzen ▶ nzz.as/top3

So schreiben Sie uns

leserbrief.sonntag@nzz.ch
 Mehr Informationen finden
 Sie hier: nzz.as/leserbriefe
 Facebook: NZZamSonntag
 Twitter: @NZZaS

Wollen Sie sich bereits
 mittwochs und freitags aufs
 Wochenende freuen? Melden
 Sie sich für unsere Newsletter
 an: nzz.as/newsletter
 So erfahren Sie auch, wann
 die nächste Leserkonferenz
 stattfindet, an der Sie
 uns direkt in der Redaktion
 besuchen können.

Leserbriefe

Herausgeberin: Neue Zürcher Zeitung AG

REDAKTION

Chefredaktor: Luzi Bernet (Izb.)
 Assistentin: Sandra Cassani-Zeiler (sz.).
Mitglieder der Chefredaktion: Nicole
 Althaus (na.) (Chefredaktorin Magazine),
 Francesco Benini (be.) (Stv.), Alain Zucker

(azu.) (Stv., Blattmacher).
**Projekte, Leitung Produktion, Geschäfts-
 führung Magazine:** Larissa Bieler (lab.).

Ressortleiter: Gordana Mijuk (ami.) (Inter-
 national), Francesco Benini (be.) (Schweiz),
 Michael Furger (fur.) (Hintergrund), Elmar
 Wagner (wag.) und Remo Geisser (reg.)

(Sport), vakant (Wirtschaft), Peer Teuwsen
 (PT.) (Kultur), Andreas Hirstein (hir.)
 (Wissen), Christoph Zürcher (cz.)
 (Gesellschaft), Nicole Althaus (na.)
 (Stil/Magazin Z).

Produktion: Art Director: Björn Vondras.
 Infografik: Elisa Forster. Bildredaktion:

Oswald Eggenschwiler (Leitung).

VERLAG/Adresse: Falkenstrasse 11,
 Postfach, 8021 Zürich, Tel. 044 258 11 11,
verlag@nzz.ch
Leserservice (Zustellung, Abonnement):
 Tel. 044 258 10 00, nzzamsonntag@nzz.ch
Inserate: inserate@nzz.ch

NZZ-MEDIENGRUPPE
 Felix Graf, CEO.
DRUCK
 DZZ Druckzentrum Zürich AG,
 Bubenbergr. 1, 8045 Zürich

© Neue Zürcher Zeitung AG,
 alle Rechte vorbehalten.

